

Patienteninformation

Stationäre Behandlung von Kindern mit Fütterstörungen und Sondenentwöhnungen

Welche Patient*innen können stationär im UKBB behandelt werden?

Säuglinge und Kleinkinder mit schweren Fütter- und Ernährungsproblemen, mit oder ohne Sondenabhängigkeit. Kinder mit Verdacht auf eine Fütterstörung durchlaufen vorgängig immer eine ambulante Diagnostikphase. Nach einer ambulanten Abklärungsphase kann eine Beurteilung der Fütter-, Ernährungs- oder Gedeihstörung bzw. der Voraussetzungen für eine Sondenentwöhnung unter stationären Bedingungen notwendig sein.

Konzept der Behandlung

Die stationäre Behandlung von Fütterstörungen und Sondenentwöhnungen erfolgen interdisziplinär in Zusammenarbeit mit der Pädiatrie, der Logopädie, der Ernährungsberatung, der Pflege und der Kinderpsychiatrie. Alle Spezialgebiete übernehmen dabei tragende Rollen im therapeutischen Prozess und sind im ständigen Austausch. Unser Behandlungskonzept ist familienzentriert und darauf ausgerichtet, eine gesunde Entwicklung der frühen Eltern-Kind-Beziehungen zu unterstützen und zu fördern. Deshalb ist die Anwesenheit der Eltern während des gesamten Aufenthaltes erforderlich. Alle Schritte der Behandlung werden an die individuellen Bedürfnisse der Familie angepasst und mit ihnen besprochen. Es findet wöchentlich immer dienstags um 11.30 Uhr eine Besprechung statt, an der das weitere Vorgehen im interdisziplinären Team besprochen wird. Die Familie wird im Anschluss über die Ergebnisse informiert. Der Therapieerfolg ist abhängig von einer guten Kooperation zwischen Behandlungsteam und den Eltern. Fehlende Kooperation der Eltern kann zu einem Therapieabbruch durch das Behandlungsteam führen.

Die Behandlung basiert auf grundlegenden Regeln wie klar strukturierte Mahlzeiten, keine Anwendung von Zwang, Eltern essen gemeinsam mit den Kindern und das Aufrechterhalten eines geregelten Tagesablaufs.

Im Rahmen der Behandlung kann es zu einem Gewichtsverlust von bis zu 10% des Körpergewichts des Kindes kommen. Das Ärzteteam überwacht den Gesundheitszustand des Kindes fortwährend und kann bei einer deutlichen Verschlechterung des Allgemeinzustandes frühzeitig handeln.

Dauer

Die Behandlungsdauer beträgt in der Regel zwischen 2-4 Wochen und ist abhängig von den Fortschritten und der Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären Behandlungsteam.

Eintritt

Der Eintritt erfolgt jeweils dienstags um 13.30 Uhr. Das Datum für die stationäre Behandlung wird vorgängig im interdisziplinären Team besprochen und unter Berücksichtigung der Kapazität von Station A und den familiären Umständen gesetzt.

Übernachtung

Die Zimmer sind für zwei Familien ausgelegt und bieten die Möglichkeit, dass immer ein Elternteil beim Kind übernachten kann.

Das Essen für das Kind und die Eltern wird durch die Hotellerie bestellt und zubereitet. In der Regel wird zudem die Ernährungsberatung beigezogen.

Weitere Informationen finden sie auf der Homepage unter www.ukbb.ch

